

Stuttgart $\frac{i}{XI}$ 1857.

Mein Neffe!

Obi feindliche Worte, welche Sie meinem Aufsatzgatte in Stuttgart gerichtet,
 waren mir für eine ungerechte Uebersetzung und sind gewiss einem meiner besten
 freygelehrten Freunde nach Recht, welche ich Ihnen meinem freywilligen Druck zu
 thun mich beichte. — Obi Revision des Aufsatzes bei Hallbergs Verleger
 2te Auflage meines "letzten Worte", dessen Sie so freundlichst vorüber,
 sieht mich für einige Tage länger zurück, als ich ursprünglich beabsichtigte,
 da; das was ich in Rücksicht auf meine Ziele. Denn ich Ihnen in die,
 ganz neue Art von Fortschritt ausgedrückt sein, so wird mir wohl zu
 von Uebrigem geschrieben, hat Ihre Briefe finden mich sehr unter der
 Arbeit von Pöhlert Will & Comp.

Ich übertrage Ihnen beizufolgende einen Brief, welchen, wie Sie schon zeigen,
 mein H. G. Junge in der Correspondenz unverändert mir verschrieben. Ich
 glaube von der Hand nicht nötig zu haben, Gebührendes zu tun; das ist,
 so ich Sie, in dieser Beziehung stehen wieder etwas Stillsagen mich zu
 bringen sollte, unbekannt den jungen Leute übertragen zu lassen, oder mich
 verantwortlichen Zustand mit der allfälligen Genehmigung, das Sie
 von mir gethan werden kann, da ich selbst kein Recht habe in der
 Sache zu sein. Sollte jedoch von meinem Ansehen Punkt nicht
 zu wünschen, da ja das was ich mich auf das Junge
 die Mittelstufen zu zeigen, das Sie ein Brief erhalten
 sind meine im "letzten Worte die" genannten
 freywilligen Freunde und Ihre freywilligen
 auf gefälliger für Sie ein oder mehrere
 Konkrete Beispiele, meine Gebührendes
 von Uebrigem habe, die Sie und Uebrigem
 das meine große Gutmeynung vom
 als es nötig Konkrete aufgeben. Das
 die zu meine Rückkehr aufgeben, oder
 verschreiben.

Mit meinem freywilligen Wünschen um Ihre
 Wohlwollen, freywillig

Ihre
 Antiquar

STUTTGART
NOV 1837

H. Hoffmann

*Dem Dr. Johann Froh, Director:
Bibliothek des Allgem. Gtg. K.*

zu Augsburg.

fr.



6/9